

Stellungnahme der SPD zum Haushalt 2010 der Gemeinde Diemelsee

Die finanzielle Situation der Gemeinde Diemelsee verschärft sich zunehmend. Zum großen Teil ist dies eine Ursache der weltweiten Finanzkrise und infolge dessen der Wirtschaftskrise. Mit den Auswirkungen der damit verbundenen wegfallenden Steuereinnahmen werden wir uns auf Jahre damit befassen müssen unsere Ausgaben zurückzufahren. Ansonsten führen nicht ausgeglichene Haushalte zwangsläufig zu steigender Verschuldung. Dies ist für die Zukunft von den jungen Generationen der Diemelseer Bürger nicht hinnehmbar. Zumal sich diese Entwicklung bei Kreis, Land und Bund wiederholt.

Dabei ist nicht eingeschlossen, dass wir als Gemeinde zum Erhalt der Daseinsvorsorge noch erhebliche Investitionen zu schultern haben. Hier ist auch ohne schlechte wirtschaftliche Rahmenbedingungen von erheblichen Anstrengungen auszugehen um die finanziellen Auswirkungen zu bewältigen. Im Auge soll dabei bleiben, dass die Kommune als örtlicher Auftraggeber auch im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit als Konjunkturmotor dienen kann.

Bei der Doppik kommt es zukünftig vermehrt darauf an für investive Entscheidungen auf die eigene Leistungsfähigkeit ein Augenmerk zu legen. Es sollte der Vergangenheit angehören örtliches Bedarfsdenken an kommunale Einrichtungen gegebenenfalls an Fördermittelbeträgen zu koppeln. Unser Mitteleinsatz hat sich umfassenden wirtschaftlichen Betrachtungen zu orientieren. Vermehrt haben dabei langfristige Auswirkungen auf den Ertragshaushalt durch veränderte Bewirtschaftungszahlen vor den möglicherweise noch vertretbaren direkten Kosten einer Maßnahme aus dem Investitionsprogramm ausschlaggebende Wirkung. Wir halten das Projekt zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Heringhausen daher bezüglich der Analyse der Folgekosten für beispielhaft.

Unseren Anteil an der lokalen Wirtschaftsförderung kann man trotz der angespannten finanziellen Situation mit dem Projekt „Arolser Straße“ in Adorf im investiven Bereich als kostenintensivstes Gesamtprojekt erkennen. Weiter kann hier auch auf eine erfolgreiche Kooperation mit dem Amt für Straßenverkehrswesen in Bad Arolsen verwiesen werden. Durch die Gemeinschaftsmaßnahme können die Partner günstige Ergebnisse für die zu erbringenden Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten erzielen. Zudem ist auf die vielen weiteren kleineren Projekte zu verweisen, die eine ausgewogene Verteilung auf die Ortsteile wiedergibt. Zusätzlich entsteht durch die vielen Ansätze im Ertragshaushalt für die heimischen Unternehmen ein erhebliches Auftragspotential. Am Ende ist um Verständnis zu werben, denn längst nicht alle Wünsche und Bedarfsanmeldungen können bei der Lage

erfüllt werden. Wir denken, dass der Bürger erkannt hat, dass die Zeiten des Wünschens bezüglich der kommunalen Leistungsträgerschaft auf ein Minimum eingeschmolzen sind. Auch bei den vielen ehrenamtlichen Aktiven in Vereinen und Organisationen sowie bei den Vertretern in den Ortsbeiräten werben wir um Verständnis, dass die Gemeinde zukünftig in bedeutend kleineren Schritten nach vorn schreitet.

Da vom klassischen Sparen schon lange keine Rede mehr sein kann, gilt es die laufenden Kosten unserer Einrichtungen drastisch zu reduzieren. Dies hat für uns die gleiche Priorität wie die Prüfung des gemeindlichen Leistungskatalogs nämlich unserem Produktplan. Müssen wir alle Leistungen der einzelnen Produkte überhaupt, oder können wir Leistungen zeitlich und finanziell eingeschränkt, vornehmen. Wir sprechen hiermit an alle Fraktionen das Angebot aus zu einer gemeinsamen Erarbeitung eines Maßnahmenplans für weitere Kostenreduzierungen. Unsere Anstrengungen dürfen nicht beim Bürger zum Erhöhen von Abgabenbelastungen führen. Wir sehen unsere Hausaufgaben zuerst bei unseren kommunalen Einrichtungen, LLeenschaften und Betrieben. Wenn dies gelingt , haben „Wir in Diemelsee“ einen wesentlichen Schritt zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Gemeinde geschafft.

Aus unserer Sicht gehört es dann einfach dazu einzigartige aber kulturell hochwertige Angebot wie Kloster Flechtdorf und Besucherbergwerk in Adorf in entscheidenden Stadien im vertretbaren Rahmen und zeitlich begrenzt zu unterstützen. Historische aber durchaus zukunftsfähige Projekte bieten nicht nur lokale Bindeglieder innerhalb unserer Bevölkerung sondern sind speziell auch aus touristischem Blickwinkel ein Synergiepotential. Letztlich fördert die Gemeinde neben anderen Trägern wie z.B. dem Landkreis eine Aufwertung des Angebotes an Möglichkeiten in Diemelsee. Es sei angemerkt das unter anderem auch viele Diemelseer Bürger im Rahmen der LEADER – Entwicklungsphase gerade solche Ziele definiert haben.

Mit dem Ziel handeln dem Bürger in Diemelsee ein Angebot an Leistungen anzubieten, dass die Attraktivität der Gemeinde erhält oder wachsen lässt können „Wir in Diemelsee“ die vor uns stehenden Aufgaben meistern.

Diemelsee, 04. Feb. 2010

Martin Tepel

(Fraktionsvorsitzender)